

**Das QATTARA-Projekt :**

**ENERGIE für MILLIONEN**

**oder**

**Gigantischer Badesee ?**

**ENTWICKLUNGSHILFE**

**für die 3. WELT oder für**

**GROSSKONZERNE ?**

**FILM-und DISKUSSIONS-**

**ABEND am 28.5. um 20<sup>00</sup>**

**im alten Hauptgebäude, Saal 226**

**nach dem Film »Qattara-**

**Depression« diskutieren:**

dipl-ing winkler, ingenieurbüro lahmeyer, frankfurt

klaus zuck, mahu-filmkooperative, hamburg

peterowsianowfki, ipat tu berlin

uwe fritsche, hess. ökoplenum

dr.eilaff, gtz ffm

diskussionsleitung: peter gehrmann

**Veranstalter: Fachschaften  
Bauingenieurwesen u. Physik**

QATTARA - eine Senke in Ägypten, die durch einen Kanal mit dem Mittelmeer verbunden werden soll, um durch ein Wasserkraftwerk Strom zu erzeugen für die Industrie dieses Landes. Seit 1933 im Gespräch, von Prof. F. Bassler, TH Darmstadt, weiterentwickelt, soll dieses Projekt durch 213 Wasserstoffbomben mit je 1-1,5 Megatonnen TNT Sprengkraft und einem Kapital von über 3 Milliarden DM realisiert werden.

QATTARA - ein Film über dieses Projekt, über die Problematik von Großtechnik in Entwicklungsländern, über die Kultur der dort Lebenden und die Auswirkungen des Projekts

QATTARA - ein Projekt, daß seit über zwei Jahren in diversen Bundesministerien in der Diskussion ist, oft abgelehnt, wiedererweckt, Zwischenberichte, Studien, Kommissionen, ein ganzer Apparat von Entscheidungsträgern in Bewegung.

QATTARA - ein Sinnbild menschenfeindlicher Supertechnik oder ein sinnvoller Beitrag zur Entwicklungshilfe ?

QATTARA - ein Ansatz zur Auseinandersetzung mit Technologietransfer, Entwicklungshilfe, Groß- und Kleintechnologie, Forschungsförderung, Großprojekten von Wissenschaft und Industrie mit ihrer Eigendynamik und der "Verantwortung von Wissenschaft und Ingenieur".

QATTARA - ein Thema für uns alle, ein Beitrag zur aktuellen Diskussion!  
Zu den eingeladenen Podiumsteilnehmern:

Dipl.Ing.Winkler bearbeitet im Ingenieurbüro Lahmeyer Ffm die von der ägyptischen Regierung in Auftrag gegebene Studie über das Projekt, die der Bundesregierung als Entscheidungsgrundlage dienen soll.

Klaus Zuck von der MAHU-Filmkooperative hat den Film gemacht und hierfür intensiv recherchiert.

Peter Owsianowki von der Interdisziplinären Projektgruppe für Angepaßte Technologie an der TU Berlin kann über Alternativen zum Export von Großtechnologien in die Dritte Welt informieren.

Uwe Fritsche vom hessischen Öko-Plenum wird über die ökologischen Folgen des Projektes sowie die Chance der Angepaßten Technologien diskutieren.

Dr. Eilaff, Hauptabteilungsleiter in der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, die sich ebenfalls lange und intensiv mit dem Qattara-projekt befaßt hat.

" Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt,  
sondern von unseren Kindern geliehen "